



Erstens; kommt es anders, Zweitens; als man denkt



Spätinfektionen des falschen Mehltaus auf Pinot noir. Hat man hier die Situation unterschätzt? Oder war der Sporendruck zu hoch, oder waren die Spritzabstände zu lange? (Bild vom 25. Juli 2025)

Weiterhin ist die Entwicklung der Trauben im Allgemeinen sehr erfreulich. Das Weichwerden der Beeren bei Müller-Thurgau hat begonnen. Frühe rote Sorten sind schon stark im Farbumschlag. Bei Pinot noir hat es ebenfalls einzelne erste Beeren, die eine frühe Reife anzeigen.

Trotzdem sind wir nach den jüngsten Niederschlägen noch nicht ganz über dem Berg. Die Situationen bezüglich Krankheiten in der Deutschschweiz sind jedoch massiv unterschiedlich.

Die z.Teil sehr massiven Niederschläge der letzten und der kommenden Tage, machen die Situation nicht einfacher. Momentan kann man jedoch sagen, dass sich die Wassersituation an allen Orten sehr entspannt hat. Je östlicher man schaut, umso mehr Niederschlag ist gefallen. Allein in den letzten 24 Stunden sind es in der ganzen D-CH zwischen 20 bis 40 mm!

Pflanzenschutzempfehlungen



(Bild vom 23. Juli 2025)
Echter Mehltau auf Dakapo-Trauben. Diese Trauben haben einen Totalschaden. Grundsätzlich dieses Jahr ein viel weniger grosses Problem wie in anderen Jahren. Was jedoch auffällt: Befallene Anlagen hatten im Vorjahr auch schon ein Problem.

Passen Sie im 2026 die Pflanzenschutzstrategie explizit in diesen Parzellen an!!

Ja, wir stehen bereits in der Schlussphase des Pflanzenschutzes. Die neuerlichen Niederschläge machen jedoch eine Entscheidung, was man noch tun soll, nicht einfacher.

Meine Empfehlungen:

Abkürzungen:

FM = falscher Mehltau, EM = echter Mehltau, B = Botrytis, BR = Black Rot (Schwarzfäule); AS = abiotischer Stress
*= kontaktieren Sie bei Unsicherheit Ihren Berater

Protektive Behandlungen durchführen: Ein Schutz vor der Infektion (Niederschlag) ist besser als heilen!!

Programm BIO ab Stad. 73, BIO: (1,2)

Bordeaubrühe WG	1.0 bis 1.5 kg (200 bis 300 g cu/ha)	FM
+Taegro	370 g / ha bei 1. Anwendung	EM,B
	185 g / ha, ab 2.+3. Anw.	EM,B
+Baxoda	5 kg	EM,B
+Hasorgan Profi	2.5 l / ha	AS

- (1) Bei sauberen Anlagen die geringere Aufwandmenge anwenden
- (2) In Anlagen mit hohen Infektionen, Behandlung nach max. 5-6 Tagen wiederholen, oder Zwischenbehandlung nur mit Bordeauxbrühe plus Baxoda durchführen!!



Massiver Blattbefall von falschem Mehltau in der oberen Laubwand. Wo sich viele frische Sporen tummeln, kann es gerne zu starken Traubeninfektionen kommen. **Achtung: bei spät reifenden Sorten wie Merlot, Cab. Sauvignon, Syrah etc.. Diese sind an den Trauben momentan noch sehr anfällig!!!**



Traubenwickler Befall mit Botrytisbildung. Solche Trauben sollten bei einer allfälligen Ertragsregulierung entfernt werden! (Bild: Lukas Fürst, 25. Juli 2025)

ÖLN ohne Befall, Abschlussbehandlung bis ca. 8.Aug:

Folpan WDG 80	2.0 kg / ha	FM
+Baxoda	5 kg / ha	EM, B
+Taegro	370 g / ha bei 1. Anwendung	EM,B
	185 g / ha, ab 2.+3. Anwendung	EM,B
+evtl.		
Bordeaubrühe	1 kg / ha	

ÖLN mit Befall von falschem Mehltau

Sporex	0.25 kg / ha (Rückstandsfrei)	FM
+ Folpan WDG 80	2.0 kg / ha	FM,B
+ Kumulus	2.0 kg / ha	EM
+ Taegro	370 g / ha bei 1. Anwendung	EM,B
	185 g / ha, ab 2. Anwendung	EM,B
+ Bordeauxbrühe	1.5 kg / ha	FM,B

Piwi-Flächen ohne Befall FM:

- Keine weiteren Behandlungen nötig

Piwi-Flächen mit Befall FM / EM oder hohe Anfälligkeit gegenüber Botrytis:

- FM, EM, BR = siehe Behandlungsempfehlungen oben, je nach Produktionsausrichtung

Botrytis (+auch alle anderen Sorten)

Bio: (alle Rückstandsfrei)

Taegro	185 g / ha
+Baxoda	2.5 kg / ha
+Bordeaubrühe	1.0 kg / ha
+Cocana	1.0 l / ha
- nur Traubenzone behandeln - Wasseraufwandmenge ca. 300 l / ha	

ÖLN: (Rückstände im Wein können nachgewiesen werden)

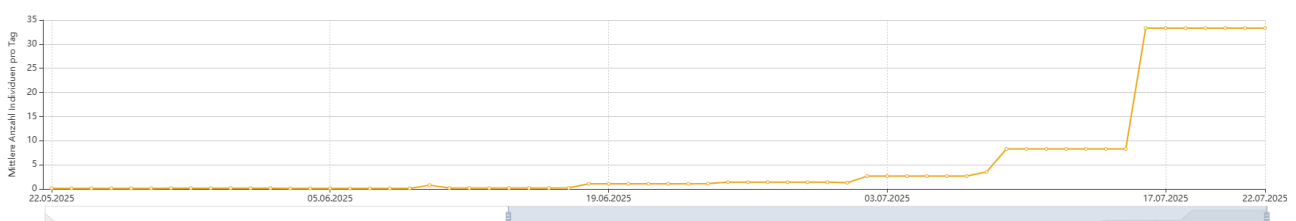
Saphire	0.9 kg / ha
oder	
Switch	1.2 kg / ha
+Baxoda	2.5 kg / ha
+Bordeaubrühe	1.0 kg / ha

Achtung Vegetationsentwicklung:

Beachten Sie bei einer Botrytisstrategie mit synthetischen Produkten die Wartefristen bzw. die Vegetationsentwicklung. **Letzt möglicher Einsatzzeitpunkt: Beginn Farbumschlag!!**

KEF - Kirschessigfliege

— Kirsche — Zwetschgen/Pflaume — Natürliches Umfeld — **Rebbau** — Beerenbau





Gibt es ein KEF-Jahr?



Wenn es bereits Einstiche hat, ist die Population bereits da und der Schaden angerichtet!! (Bild von 2023!!)

Ja, wie wird sich die KEF in den nächsten Tagen und Wochen entwickeln?

Gemäss oben stehender Grafik aus dem Agrometeo ziehen die Populationen im Rebberg an. Wie sie sich weiter entwickeln werden, dazu kann nur spekuliert werden.

Was für mich jedoch feststeht ist, dass Kirschbäume, die nicht geerntet wurden oder auch wilde Kirschen massive Befälle von KEF aufgewiesen haben, so dass der Boden unter den Bäumen schwarz von heruntergefallenen Früchten war.

Meine Empfehlungen zur KEF-Strategie 2025:

- Parzellen mit Vorjahresbefall unbedingt für eine Behandlung vorsehen
- Behandlungen spät. ab ca. 50 °Oe anbringen (oder etwa 2/3 Farbumschlag bei Pinot noir)
- Regelmässige Überwachung der Populationen machen
- Evtl. 2. Behandlung bei ca. 70° Oe ausführen

ÖLN Traubenzonenbehandlung:

Surround 20 kg / ha, 600 l Wasser
+ Baxoda 5 kg / ha

- (auch BIO -Variante)

oder

Audienz 80 ml / ha (keine Bio-Bewilligung)
+ Baxoda 3 kg / ha

- Einsatz nur erlaubt bei nachweislichem Befall (Audienz)
- Wiederholung nach 7 Tagen
- Nicht in Rebbergen mit blühendem Unterwuchs behandeln

Hagel



Schäden an Trauben, die durch Hagel verursacht wurden, lohnen sich zu behandeln.

Seit meinem letzten Newsletter vom 14. Juli sind nun doch noch einige Orte mit leichteren bis mittleren Hagelereignissen dazu gekommen.

Ich verweise daher auf meine Empfehlungen im Weinbaunewsletter 8 – 2025 vom 14. Juli 2025.

Ich wünsche Ihnen trotz den nassen Stunden einige Aufhellungen, gute Geschäfte im Weinverkauf und Vorfreude auf die kommende Ernte.

Freundliche Grüsse

Lukas Fürst